

In zweiter Linie kommt auch der Aufschluß in St. Andrä (- Wördern) oberhalb der Straßenstützmauer am südlichen Ortsende in Betracht.

Das bereits (Anzeiger Akad. Wiss., Jg. 1971) angedeutete neue Konzept über die Kahlenberger Decke gründet sich u. a. auf die Verteilung der Kahlenberger und Altenglbacher Schichten sowie die Verfolgung der Mittelkreidebasis. Demnach liegt das Westende der (neugefaßten) Kahlenberger Decke in der Gegend des Wienerwaldsees. Eine Folge dieser Überlegungen ist aber, daß die von GÖTZINGER beim Steinhartberg westlich Preßbaum als Nordrand der Kahlenberger Decke gezeichnete und beim Autobahnbau aufgeschlossen gewesene Überschiebung (GRILL, Verh. 1962) nur eine Teildeckengrenze innerhalb der Greifensteiner Decke ist.

6.

Bericht 1972 über geologische Arbeiten auf Blatt Neulengbach (57)

Von WOLFGANG SCHNABEL

Die im Vorjahr im Rahmen eines geologischen Baugutachtens unternommene Kartierung im Raum Rekawinkel, worüber in den Verhandlungen 1972/3, A 71 ff. berichtet ist, wurde fortgesetzt. Die Kartierung des Vorjahres wurde gegen Süden und Westen über den Raum Hochstraß, Jochgrabenberg und Pfalzberg erweitert, und das genau bekannte Autobahnprofil bei Hochstraß (GRÜN et al., Vh. Geol. B.-A. 1964/2, 226 ff.) in die flächenhafte geologische Landesaufnahme eingebaut.

Die bei Hochstraß in der oben zitierten Arbeit genau beschriebenen und in einem Detailprofil dargestellten Schichten der Oberen Altenglbacher Schichten und der Greifensteiner Schichten streichen ohne nennenswerte Querstörungen in WSW-ENE-Richtung über den Höhenzug des Jochgrabenberges und des Pfalzberges. Die Schwermineralzonen mit Granatvormacht, Granat-Zirkongleichgewicht und Zirkonvormacht sowie die durch Nannofossilführung gekennzeichneten Zonen des Maastricht und der Discoaster multi-radiatus-Zone des Illerd mit dem im Hangenden folgenden mächtigen Sandsteinkomplex lassen sich in zahlreichen Bachprofilen, beginnend von der Westautobahn gegen Süden, auf den Höhenrücken des Jochgraben- und des Pfalzberges nachweisen und bilden kartierbare stratigraphische Einheiten. Die genannten Serien fallen bei generell aufrechter Lagerung mit 30 bis 70° gegen SSE. Sie gehören nach GÖTZINGER zur Kahlenberger Decke.

Es sei darauf hingewiesen, daß nach neuesten Untersuchungen von PREY (Aufnahmebericht im selben Heft) die Kahlenberger Decke in diesem Raum nicht mehr existiert und die oben erwähnten Schichtfolgen einer südlichen Einheit der Greifensteiner Decke zuzurechnen sind.

7.

Bericht 1972 über geologische Arbeiten auf Blatt Ybbsitz (71)

Von WOLFGANG SCHNABEL

Im Berichtszeitraum wurden die Arbeiten der vergangenen Jahre fortgesetzt. Die Kartierung der Flyschzone im engeren Sinn (= Flyschzone nördlich des Klippenraumes) des Kartenblattes 71 war schon im Jahr 1971 abgeschlossen worden, detaillierte Probenuntersuchungen, über welche im Vorjahr noch nicht berichtet werden konnte, machten genauere zeitliche Einstufungen möglich. Die wichtigsten davon betreffen die alttertiären Flyschanteile, bei denen auf Grund bisheriger Befunde ein tiefpaleozänes Alter (Dan-Mont) angenommen wurde.